Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

Eine Dampfschaufel von 4,6 m^3 Fassung wird von der Carney-Cherokee Coal Co. in Mulberry (Kansas) bei der Ausbeutung der in verschiedenen der zentralen Staaten Nordamerikas in Tiefen von 3 bis 12 *m* unter der Erdoberfläche liegenden Kohlenadern verwendet. Sie dient dabei lediglich zur Entfernung der über den Flözen lagernden Erdschicht, wobei eine mit keiner der bisher angewandten Methoden auch annähernd erreichte Wirtschaftlichkeit der Kohlengewinnung erzielt worden ist. Nach „Engineering", das eine detaillierte Beschreibung des Objektes gibt, ist dasselbe von der für den Bau solcher Maschinen bekannte Bucyrus Co. in South-Milwaukee gebaut und hat ein Gewicht von 310 *t*; seine mittlere Leistungsfähigkeit beträgt 550 m^3 in der Stunde. Der Ausleger hat eine Länge von 22,5 *m*, der Schaufelschaft eine solche von 18,2 *m*; mit einer Schaufel von 3,8 m^3 Inhalt kann auch ein Ausleger von 25,8 *m* Länge verwendet werden, wobei dann die Reichweite 30 *m* beträgt und das Fördergut bis zu 20 *m* Höhe über Schienenoberkante gehoben werden kann. An Antriebsmaschinen sind drei Dampfmaschinen vorhanden, eine für die Drehbewegung, eine zum Bewegen des Auslegers und der Schaufel und eine auf dem Aufleger selbst gelagerte für die Verschiebung des Schaufelschaftes. Das quadratische Untergestell von rund 10 *m* Seitenlänge ruht auf vier vierrädrigen Drehgestellen.

Kohlenlagerplatz und Brikettfabrik auf der Klybeckinsel in Basel. Zur Sicherung der Entwicklung der Rheinschiffahrt auf dem Gebiet des Kantons Baselstadt hat im April 1913 der Grosse Rat den Ankauf des Grundstückes der ehemaligen Klybeckinsel beschlossen. Der Regierungsrat beantragt nunmehr dem Grossen Rat den Verkauf eines 20775 m^2 umfassenden Abschnittes dieses Grundstückes zum Preise von 332000 Fr. an die Gutehoffnungshütte in Oberhausen, zwecks Erstellung eines Kohlenlagerplatzes mit Kohlenverladeeinrichtung und Errichtung einer Brikettfabrik. Die Kohlenverladeeinrichtung ist vorläufig für einen Tagesumschlag von mindestens 500 *t* Kohle vorgesehen, der mit der Zeit auf 1500 *t* gesteigert werden soll. Für die Brikettfabrik, deren Betriebsbeginn auf den 1. Januar 1919 in Aussicht genommen wäre, ist eine Steigerung der täglichen Erzeugung bis auf etwa 750 *t* beabsichtigt. Der Kanton Baselstadt übernimmt die Kosten für die Einebnung des Grundstückes und die Erstellung von Fahrrinne im Strom, Zufahrtsweg, Geleiseanschluss und Befestigen der Uferböschung, die auf ungefähr 275000 Fr. geschätzt sind. Diese baulichen Anlagen kommen selbstverständlich grösstenteils nicht nur dem vorerwähnten Teil der Klybeckinsel, sondern dem gesamten städtischen Areal an jenem Ufer zu gut.

Ueber die Lebensdauer von hölzernen Wasserleitungen, wie sie in Amerika bei Fern-Wasserversorgungen häufig zur Verwendung kommen, sind ausgedehnte Untersuchungen angestellt worden, deren Ergebnisse Ingenieur *D. C. Henny* in „Eng. News" zusammenfasst. Aus diesen geht hervor, dass, was das Material anbetrifft, gewöhnliches, durch reichliche Durchtränkung geschütztes Tannenholz ebenso haltbar ist, wie nicht durchtränkte, rote kalifornische Nadelhölzer. Selbstverständlich ist auch die Beschaffenheit des Bodens von grossem Einfluss auf die Lebensdauer der Leitungen, die nach den gesammelten Erfahrungen bei festem Boden sowie hohem und konstantem Wasserdruck 30 Jahre und mehr betragen kann. Schwache Drucke und unvollständige Füllung der Leitungen sind hingegen von nachteiliger Wirkung. Die erwähnten Untersuchungen wurden an etwa 90 in den Jahren 1890 bis 1914 erstellten Leitungen mit insgesamt 500 *km* Länge vorgenommen, die Durchmesser von 50 bis 335 *mm* besitzen und für Drucke bis 90 *m* Wassersäule gebaut sind.

Starkstromunfälle in der Schweiz. Während des Jahres 1914 sind dem Starkstrominspektorat 33 durch Starkstrom verursachte Unfälle (ausserhalb von Bahnanlagen) gegenüber 51 im Vorjahre zur Kenntnis gelangt. Von den 36 (52) davon betroffenen Personen gehörten 12 (18) dem eigentlichen Betriebspersonal und 7 (31) dem Monteur- und Hülfspersonal an; die übrigen 17 (3) waren Drittpersonen. Bei 18 (19) Personen verlief der Unfall tödlich. Im Verhältnis zur Ausdehnung der Starkstromleitungen kann die Zahl der Unfälle als sehr klein bezeichnet werden.

Kantonalbank Schaffhausen. Auf Grund eines Gutachtens von Prof. Karl Moser in Zürich und Architekt Arthur Moser in Neuhausen, die beauftragt waren, ein vollständiges Projekt über die notwendig gewordene Vergrösserung des Kantonalbankgebäudes in Schaffhausen auszuarbeiten, beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rate die Genehmigung eines Kredits von 330000 Fr. zur Ausführung dieser Arbeiten. Die Architekten beabsichtigen dadurch ein Gegenstück zum Neubau der Schweizerischen Zolldirektion zu schaffen.

Beseitigung der unterirdischen Stromzuführung bei der Wiener Strassenbahn. Nach dem Beispiel anderer Grosstädte ist nun auch in Wien die unterirdische Stromzuführung mit sogen. Schlitzkanal, wie sie noch in einer Gesamtlänge von 26 *km* bestand, beseitigt worden. Es sollen sich insbesondere an den Umschaltstellen von der Unterleitung zur Oberleitung zahlreiche Störungen eingestellt haben, und zwar bei dem gegenwärtigen Mangel an geübten Wagenführern noch in vermehrtem Masse, sodass aus Verkehrsrücksichten eine Beseitigung dieser Unterleitung geboten war.

Escher Wyss & Cie. in Zürich haben mit der A. G. vorm. *Joh. Jacob Rieter & Cie.* in Winterthur eine Vereinbarung getroffen, wonach die Turbinen-Abteilung letzterer Firma auf 1. Februar 1916 an die erstgenannte Firma übergeht. Gleichzeitig teilt die A. G. vorm. Joh. Jac. Rieter & Cie. mit, dass sie sich auf ihre langjährige Spezialität im Bau von *Textilmaschinen für Baumwoll-Spinnerei und -Zwirnerei* konzentrieren wolle.

Treib-Seelisberg-Bahn. In der Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn vom 21. Oktober wurde berichtet, dass der Unterbau der Linie fertig erstellt, sowie der Oberbau gelegt seien. Der mechanische Teil und die Hochbauten sind in Ausführung begriffen, sodass man erwartet, die Bahn am 1. Mai 1916 in Betrieb nehmen zu können.

Die XXVIII. Generalversammlung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, die, wie wir bereits auf Seite 190 mitteilten, auf morgen den 31. Oktober in Luzern angesetzt ist, findet um 10½ Uhr im Kursaal statt. Um 9 Uhr wird daselbst die Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Elektrizitätswerke abgehalten.

Vom Panamakanal. Unsrer Mitteilung auf Seite 131 von Nummer 11 ist hinzuzufügen, dass wegen Andauern der Rutschungen im Culebra-Einschnitt der Kanal voraussichtlich bis Anfang Januar geschlossen bleiben dürfte.

Neubauten für die Eidg. Techn. Hochschule.[1]) Mit dem Beginn des Wintersemesters ist der Neubau für die Land- und Forstwirtschaftliche Abteilung bezogen worden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5. Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une fabrique privée en Angleterre des *ingénieurs-mécaniciens,* de langue française, de préférence parlant aussi l'anglais. (1980)

Une Société de Charbonnages au Tonkin *cherche* un jeune *ingénieur*, bon dessinateur, pouvant conduire des travaux en béton armé, parlant français et un peu d'anglais. Appointements de début 4800—5400 frs. par an. Logement et voyage payés. Le climat est sain. (1981)

Gesucht nach Deutschland einige *Ingenieure* und *Konstrukteure* für Transmissionsbau und Gasbau. (1982)

Gesucht für sofort von Patentanwalt- und techn. Bureau der Schweiz ein gebildeter und praktisch erfahrener *Maschinentechniker,* womöglich gesetzten Alters, der eventuell bei gegenseitiger Konvenienz bald als Associé eintreten könnte. (1983)

Elektrochemische Gesellschaft *sucht* für ihre Carbid-Fabrik in der Schweiz einen *Betriebs-Direktor.* (1984)

On cherche pour Lyon un *ingénieur-mécanicien* capable, connaissant la fabrication du barreau de décolletage, la fonderie et le pressage. (1985)

Gesucht nach Niederländisch-Indien, von holländ. Gesellschaft, zwei erfahrene Elektro-Ingenieure und zwar:

A. Oberingenieur-Stellvertreter (Anfangsgehalt 1000 bis 1200 Fr. monatlich). (1986)

B. Betriebs-Ingenieur (A.-Gehalt 700 bis 800 Fr. monatl.). (1987)

Gesucht für sofort ein *Ingenieur,* Statiker auf Eisenbetonbureau in Bremen. (1988)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.

[1]) Siehe Bd. LXV, S. 220 (8. Mai 1915).